

Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V., Sitz Halle (Saale)

48. Jahrgang

Halle, am 23. November 1923

Nummer 47

Nachdruck sämtlicher Aufsätze und Notizen ohne ausdrückliche Genehmigung der Schriftleitung verboten

Der Streit um die Zahlungsbedingungen

Den nachstehenden Schriftwechsel bringen wir hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder:

Schramberg, den 6. November 1923.

An den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher,
Halle (Saale)

Wir haben Kenntnis erhalten von dem Bericht Ihrer Vorstandssitzung vom 26. Oktober, wie er in Nr. 44 der UHRMACHERKUNST abgedruckt ist.

Wir erlauben uns, hierzu folgendes zu bemerken:

Wenn in dem Bericht ausgeführt ist, daß die Nichtentsendung wenigstens eines Vertreters durch den Wirtschaftsverband als kränkend für den Zentralverband empfunden wird, so können wir diese Stellungnahme nur bedauern.

Wie Ihnen durch Telegramm auf Ihre Einladung mitgeteilt worden ist, hatten wir bereits auf denselben Tag eine Vollsitzung der Fachgruppe Großuhren und Taschenuhren nach Donaueschingen anberaumt, die sich mit der von Ihnen beantragten Aenderung der Zahlungsbedingungen beschäftigen sollte. Diese Sitzung war auch aus anderen Gründen unaufschiebbar.

Die Entsendung eines Vertreters hätte lediglich informatische Bedeutung gehabt, da Ihnen bekannt ist, daß ein einzelner Vertreter bindende Erklärungen im Namen aller Mitglieder nicht abgeben kann. Außerdem sind bei den derzeitigen chaotischen Wirtschaftszuständen die wenigen leitenden Persönlichkeiten der Uhrenindustrie derart in Anspruch genommen, daß die Entsendung eines Vertreters nach Halle lediglich zu informatorischen Zwecken nicht angängig war.

Wir waren der Ueberzeugung, daß unter den obwaltenden Umständen eine schriftliche Unterrichtung ausreichen müßte, zumal doch in kürzester Frist eine Aenderung unseres Zahlungsmittelwesens zu erwarten ist, die eine Neueinstellung des gesamten inländischen Geschäftsverkehrs notwendig machen wird.

Wenn Sie bedenken, daß unsere Fabriken außer der Sorge um die Fortführung und Aufrechterhaltung der Betriebe noch die schwere Bürde, für die Existenzmöglichkeit und Ruhe von rund 25000 Arbeitern einzustehen, auf ihren Schultern lasten haben, so wird jeder erkennen, daß nur oberflächlich unsere heutige Lage überschaut, daß die Inanspruchnahme der Betriebsdirektoren außerordentlich groß ist. Von einer absichtlichen Kränkung des Zentralverbandes kann nicht im entferntesten die Rede sein, was wir hiermit ausdrücklich aussprechen möchten.

Bezüglich der von Ihnen aufgestellten Zahlungsbedingungen müssen wir auf unsere neu redigierten Bedingungen verweisen, die Ihnen bereits zur Kenntnisnahme übersandt sind. Wir müssen von vornherein erklären, daß unsere Fabriken nur zu den von uns auf-

gestellten Bedingungen verkaufen können. Unsere Bedingungen sind unseres Erachtens für den Abnehmer insofern günstiger, als er bei Bezahlung in wertbeständigen Zahlungsmitteln bis auf weiteres den Kurs am Vortage der Zahlung zugrunde legen darf, so daß er auf alle Fälle seine Rechnung glatt stellen kann, ohne befürchten zu müssen, eine Nachberechnung zu erhalten, wie dies bei Ihren Bedingungen vorgesehen ist.

Ihr Beschluß, daß Ihre Mitglieder des Wirtschaftsausschusses den Sitzungen fernbleiben werden, ist uns insofern nicht recht verständlich, als doch der Wirtschaftsausschuß eine Einrichtung darstellt, die hauptsächlich im Interesse der Abnehmerverbände geschaffen ist. Wenn die Abnehmerverbände daran kein Interesse mehr haben, so ist unser Interesse daran ohne weiteres hinfällig, eine Stellungnahme, die sich logischerweise aus dem Sinn und Zweck der ganzen Einrichtung ergeben muß. Wenn wir wissen, daß die anberaumten Sitzungen des Wirtschaftsausschusses von Ihren Mitgliedern nicht mehr beschickt werden, so wird es überflüssig sein, derartige Sitzungen einzuberufen.

Wir dürfen zum Schluß nochmals betonen, daß wir auch bei Festsetzung unserer neuen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen sowie der Preishöhe unserer Erzeugnisse den Interessen unserer Abnehmer so weit entgegengekommen sind, als wir es verantworten können.

Wir dürfen wohl bitten, daß Sie diesen Brief in geeigneter Weise Ihren Mitgliedern ebenfalls bekanntgeben.

Hochachtungsvoll

**Fachgruppe Großuhren des Wirtschaftsverbandes
der Deutschen Uhrenindustrie**

Die Geschäftsstelle: gez. Dr. Dienst.

Halle a. S., am 17. November 1923.

An den Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie, Berlin;

An die Fachgruppe Großuhren, Schramberg;

An die Fachgruppe Taschenuhren, Ruhla i. Th.

Der Wirtschaftsausschuß ist seit seinem Bestehen nicht nur in Vollsitzungen, sondern auch in einem engeren Kreis zusammengetreten, und Sie haben des öfteren Veranlassung genommen, sowohl den Groß- wie den Einzelhandel in aller Eile, meistens durch Telegramm, nach einem für diese Beteiligten weit entfernten Ort — Donaueschingen — einzuladen, um zur damaligen Zeit lediglich Preiserhöhungen zur Kenntnis zu nehmen.

Extra-Anfertigungen u. Reparaturen
werden prompt erledigt durch unsere Filiale in Pforzheim

Richter & Glück Gm
BERLIN C. 19 - DRESDEN-A